

Initiative wäre bereits 2026 ein negatives Umlageergebnis der Fall. Wie diese zusätzlichen Ausgaben finanziert werden sollen, wird offengelassen. Dies deutet klar darauf hin, dass die Finanzierung über eine zusätzliche Verschuldung auf die jüngere Generation überwälzt wird. Eine Annahme der Initiative wird zu erheblichen finanziellen Belastungen für die jüngere Generation führen, die bereits mit eigenen Herausforderungen wie steigenden Wohn- und Gesundheitskosten konfrontiert ist. Die Solidarität zwischen den Generationen sollte nicht durch eine überhastete Massnahme gefährdet werden. Es wäre klüger, alternative Lösungen zu prüfen, die eine gezielte Unterstützung für bedürftige ältere Menschen bieten, ohne die Gesamtbilanz der AHV zu gefährden. Hierfür bietet sich eine Anpassung und Ausweitung der Ergänzungsleistungen an.

Angelo Weber, Altdorf

Über 4 Milliarden Franken hat die Schweiz 2022 an Entwicklungshilfe bezahlt (inkl. Gelder für das Schweizer Asylwesen). Seit Jahrzehnten fließen Gelder, ohne dass Bildungsmangel, Hunger, Klimawandel, Krieg, Flüchtlinge etc. weniger werden. Warum nicht aus dem OECD austreten und das Geld der AHV zuwenden? Dann könnte auch eine 13. AHV Rente bezahlt werden.

Estela Gossman, Zürich

«Postmortale» Organspenden stoppen

«Tages-Anzeiger» vom 24.1.
«Schweizer Organspende-
Rekord – wegen umstrittener
Herzentnahme»

Im Artikel wird nicht auf die Gründe eingegangen, die wir Kritiker gegen diese Art der Organspende vorbringen. Das Transplantationsgesetz verlangt, dass das Hirn bei Spendenden irreversibel ausgefallen ist (Hirntod). Die Transplantationsmedizin behauptet, ohne dies beweisen zu können, dass dies 5 Minuten nach Herzstillstand der Fall sei und beginnt mit der Organentnahme. Not-

fallmediziner stellen aber fest, dass Menschen 5 Minuten nach Herzstillstand ohne neurologische Defizite reanimiert werden können. Auch wurde in einer Studie nachgewiesen, dass das Hirn bei Schweinen selbst 8 Minuten nach Herzstillstand teilweise wiederbelebt werden kann. Einen weiteren Hinweis, dass das Hirn 5 Minuten nach Herzstillstand noch nicht irreversibel ausgefallen ist, geben die Transplantationsmediziner selbst: Sie schliessen die «toten» Spendenden 5 Minuten nach Herzstillstand an eine Maschine an, um die Organe wieder zu durchbluten. So können sich diese vom Unterbruch der Sauerstoffversorgung erholen. Dabei klemmen die Transplantationsmediziner die Blutzufuhr zum Hirn ab, um eine Reanimation des Hirns zu verhindern. Das beweist, dass das Hirn 5 Minuten nach Herzstillstand nicht irreversibel ausgefallen ist. Spendende sind dann noch nicht tot und sie werden durch die Organentnahme getötet. Das ist inakzeptabel und gesetzeswidrig. «Postmortale» Organspenden sollten aber generell gestoppt werden.

Dr. med. Alex Frei

Ehemaliger Co-Präsident des Referendumskomitees gegen die Widerspruchsregelung; Vizepräsident Äpol, Ärzte und Pflegefachpersonen gegen Organspende am Lebensende

Schreiben Sie Ihre Meinung

www.tages-anzeiger.ch/leserbriefe

Tages-Anzeiger

Herausgeberin Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG Werdstrasse 21, 8004 Zürich, Tel. 044 248 44 11

Leserschaft: 307'000 Personen (MACH Basic 2023-1). Verbreitete Auflage: 103'087 (WEMF 2023) Davon verkaufte Exemplare: 91'322 Ex.

Verleger Pietro Supino

Chefredaktion Tages-Anzeiger Raphaela Birrer (rbi), Chefredaktorin. Adrian Zurbriggen (azu), stv. Chefredaktor. Matthias Chapman (cpm), Kerstin Hasse (kh). **Ressort Zürich:** Benjamin Geiger, Chefredaktor. Angela Barandun, stv. Chefredaktorin.

Redaktionelle Steuerung: Newschef: Adrian Eng. **Tagesleitung:** Jacqueline Büchi, Anja Burri. **Planungschefin:** Ursula Schubiger. **Printleitung:** Rolf Eisenhut, Tatiana Gruosso, Lukas Lampart, Thomas Möckli, Stephan Reuter, Thomas Wernli, Corsin Zander.

Ombudsmann: Ignaz Staub Postfach 318, CH-6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

Eine Marke von Tamedia 

 **LENA**
LEADING EUROPEAN – NEWSPAPER ALLIANCE